

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 58 (1983)

**Heft:** 8

**Rubrik:** FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## KOMMENTAR

### Nie «ausser Dienst»

Als ebenso erstaunlich wie die persönliche Waffe im privaten Haushalt eines Schweizer Wehrmannes, mag manch fremdem Betrachter auch das grosse, nicht selten freiwillige, ausserdienstliche Engagement der Milizangehörigen erscheinen. Doch auch er wird erkennen, dass zweifellos gerade diese Umstände das schweizerische Wehrsystem der Miliz erst möglich machen. Die vielfältigen Tätigkeiten ausser Dienst ergänzen die kurze Ausbildung, erlauben den Armeeinghörigen sich in verschiedener Hinsicht auf die über Jahre verteilten Wiederholungs- und Ergänzungskurse vorzubereiten. Nicht zuletzt wird dadurch der Gemeinschaftssinn und die Kameradschaft gefördert.

Sollte sich nun der fremde Betrachter im speziellen für die weiblichen Ange-

hörigen unserer Armee interessieren, so wird er mit Erstaunen feststellen, dass der FHD und seine Organisation eigentlich die reinste Form der Miliz innerhalb unseres Wehrsystems verkörpern. Hier trifft er nicht nur auf einen grossen, freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz, sondern sogar auf ein sich grösstenteils aus freien Stücken zur Verfügung stellendes Kader für die Ausbildung. Ja, er wird schliesslich zum Schluss kommen, dass vermutlich gerade diese Tatsache die Existenz des FHD bis heute sicherstellten.

Die militärische Zukunft – soweit momentan abzuschätzen – wird die schweizerischen Milizangehörigen beider Geschlechter auf ihre Art zu fordern wissen. Fachliches Können, psychische und physische Leistungsfähig-

keit und der persönliche Einsatz im Sinne der Gemeinschaft werden unverändert nötig sein. Zu deren Förderung beitragen wird weiterhin u a die von zahlreichen zivil organisierten Verbänden und Vereinen wahrgenommene Aufgabe der ausserdienstlichen Tätigkeit. Diese Organisationen würden es sicher heute schon verdienen, wenn zumindest ihre aktiven Mitglieder sich regelmässig an den unter Hingabe freier Stunden veranstalteten Anlässen und Wettkämpfen beteiligten, und auch Nichtmitglieder sich aus dem vielfältigen Angebot jährlich etwas Passendes aussuchen würden. Wissen und Können machen Spass und sie sich anzu-eignen oft noch viel mehr!

Rosy Gysler-Schöni



### Mitteilungen der Verbände

#### Aargauischer FHD-Verband



**FHD-T-Shirts** für die ganze Familie! Diese sind in den Grössen S, M, L zu Fr. 13.– + Porto und I, II, III (für Kinder) zu Fr. 10.– + Porto zu beziehen bei Kolfr Vreni Sommerhalder, Imhofstrasse 10, 5000 Aarau, Tf 064 22 24 64.

#### FHD-Verband Thurgau

17.9.1983: Uem-Übung mit Fahrzeugen. Gäste willkommen.

Man ist Soldat, weil man Staatsbürger ist; und man ist Staatsbürger nur, wenn und so lange man bereit ist, an der Risikogemeinschaft der Nation auch als Soldat teilzunehmen.

Fritz Rudolf Schultz  
in «Kampftruppen/  
Kampfunterstützungstruppen»



#### Versorgung

Zweite Folge der Vorbereitung auf den Zentralkurs 1983:

Die **Versorgungsinfrastruktur** ist gut ausgebaut und stark dezentralisiert. Die vorhandenen Einrichtungen sind in **Basisversorgungsräume** zusammengefasst. Für den Betrieb und Unterhalt eines Basisversorgungsraumes ist ein alle Dienste (siehe Juli Nr.) umfassendes **Versorgungsbataillon** zuständig.

Es sorgt für die Produktion, Bereitstellung und Abgabe der Versorgungsgüter und organisiert die Durchführung der Versorgung auf den **Basisversorgungsplätzen**. Je Basisversorgungsraum sind in der Regel zwei Basisversorgungsplätze vorgesehen. Das dichte Netz von Basisversorgungsplätzen erlaubt, den Versorgungsablauf sehr einfach zu gestalten. Die Truppe basiert mit ihren Versorgungsstaffeln direkt auf dem nächstgelegenen Basisversorgungsplatz.

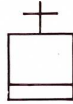
**Begriffsbestimmungen/Signaturen**

**Basisversorgungsraum:**

Einsatzraum des Versorgungsbataillons, in welchem Vorräte an Versorgungsgütern und gewisse Fabrikations- und Reparaturanlagen der Basis bereits im Frieden bereitgestellt werden.



**Basisversorgungsplatz:** Zwei durch ein Versorgungsbat organisierte Einrichtungen der Basis, wo sich in der Regel der gesamte Nach- und Rückschub aller Versorgungsdienste (ohne Veterinärdienst und ohne Materialersatz und -reparaturen für Fahrzeuge mechanisierter Formationen) zwischen den Versorgungsformationen und der Truppe abwickelt.



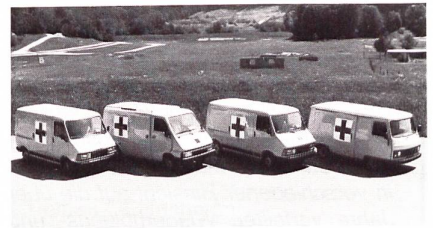
**Versorgungsbataillon:** Truppenkörper, der einem Versorgungsregiment unterstellt ist, über alle Versorgungsdienste (ohne Veterinärformation) verfügt, in einem Basisversorgungsraum eingesetzt wird und in der Regel zwei Basisversorgungsplätze sowie besondere Versorgungsplätze (zB Munition) betreibt.

**Versorgungsstaffel:** Im Rahmen des Bataillons/der Abteilung besondere, für die Versorgungstransporte (Nach- und Rückschub) ausgeschiedene Transportmittel mit den entsprechenden personellen Mitteln (Führungs-, Verlade- und Sicherungsorgane, Motorfahrer).

DC L Rougemont  
(Fortsetzung in der September-Ausgabe)



Verlad von Patienten in Sanw «Pinzgauer»



Requirierte Sanitätswagen 6 Liegeplätze

# Die FHD Sanitätstransportkolonnen in der Neukonzeption des Armeesanitätsdienstes

Hptm Haueter, BATT/Motorisierungsplanung

2. Teil (Schluss)

Nach Erläuterung der wesentlichsten Aspekte der Neukonzeption des Armeesanitätsdienstes in der Juli-Ausgabe werden heute die Patiententransportmittel sowie die FHD Sanitätstransportkolonnen und ihre Gliederung vorgestellt. **9y**

**5. Die Patiententransportmittel**

**5.1 Normale Truppenfahrzeuge**

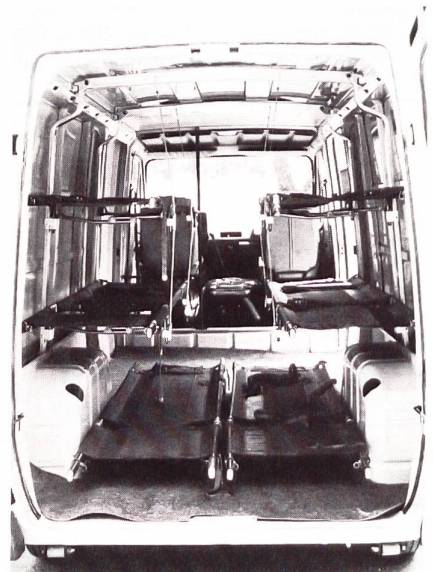
Für den Transport von Patienten können alle Truppenfahrzeuge eingesetzt werden, die sich dazu eignen.  
Beispiel: Personenwagen 6 P1 geländegängig



**5.2 Sanitätswagen (Sanw)**

Wir unterscheiden:  
– armee-eigene Sanw 4 Liegeplätze Pinzgauer 6x6  
– requirierte Sanw 6 Liegeplätze  
Sanw haben spezielle Einrichtungen für den Transport von Patienten auf Tragbahnen. Für die Verwirklichung der Neukonzeption des Armeesanitätsdienstes wurden 300 Sanw «Pinzgauer» zusätzlich beschafft sowie mit einer finanziellen Unterstützung des Bundes (Halterprämie) der Bestand an requirierten Sanw um ein vielfaches erhöht.

Sanitätswagen 4 Liegeplätze Pinzgauer 6x6



Aufhängevorrichtung für den Transport von 6 liegenden Patienten in einem requirierten Sanw

**5.3 Car**

Die im sch Trsp Z der San Trsp Kp zugeordneten PTT Cars verfügen über spezielle Einrichtungen für den Transport von 18 liegenden Patienten.

**5.4 Sanitätseisenbahnzug**

Je nach Einsatz der Eisenbahnwagen für Personentransport, verfügen die Sanitätseisenbahnzüge über eine Transportkapazität von 48–180 liegenden Patienten.

**6. Die FHD Sanitätstransportkolonnen**

**6.1 Typen**

Die FHD San Trsp Kol werden in drei Typen unterschieden:

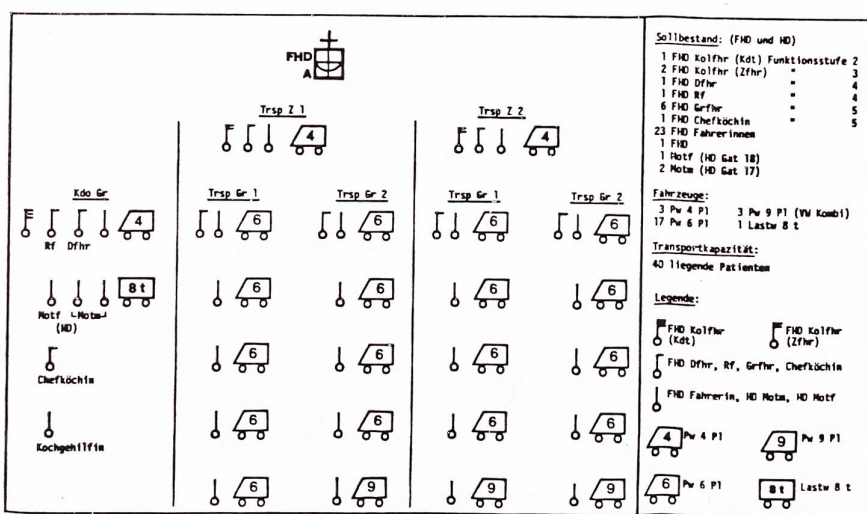
- FHD San Trsp Kol Typ A mit 2 Trsp Z
- FHD San Trsp Kol Typ B mit 3 Trsp Z
- FHD San Trsp Kol Typ C mit 4 Trsp Z

Die Gliederung ist immer den Transportbedürfnissen anzupassen und darf niemals starr sein. Der Einsatz erfolgt primär detachementsweise für sämtliche sekundären sanitätsdienstlichen Transporte sowie zusätzlich für Transporte innerhalb des Basisspitals und Transporte zwischen Umladestelle und Basisspital. Die Trsp Z können je nach Bedarf teilweise oder ganz einer Spitalabteilung unterstellt werden.

**6.3 Requirierte Personenwagen  
6 Plätze**

Die den FHD San Trsp Kol im Kriegsfall zugeteilten Pw 6 P1 werden vorwiegend für den Transport von sitzenden Patienten eingesetzt, können jedoch im Bedarfsfall durch Demontieren der Sitze auch für den Transport von 2 liegenden Patienten verwendet werden.

**6.2 Gliederung und Organisation der FHD San Trsp Kol (Typ A)**



Ein gut organisierter und leistungsfähiger Sanitätsdienst kann die Kampfbereitschaft einer Armee wesentlich erhöhen.

**Rotkreuzdienst: 4200 Frauen genügen nicht**

gy. Gegen ein Drittel der insgesamt 170 Aktiv- und Passivmitglieder des Schweizerischen Verbandes Rotkreuzdienst versammelte sich am 12.6.1983 auf dem Appenberg ob Zäziwil BE zur zehnten Delegiertenversammlung. Unter den Vertretern aus Militär und Politik durfte die Zentralpräsidentin Detfhr Rita Stoll ua Divisionär André Huber, Oberfeldarzt, und Oberst Frédéric von Sinner, Rotkreuzchefarzt, begrüßen. Als weiterer prominenter Gast befand sich Herr Kurt Bolliger, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, unter den Versammelten. Zu den Verbandszielen 1983 gehört laut Jahresbericht der Präsidentin eine intensivere Werbung neuer RKD, das Bekanntmachen des noch zuwenig beachteten RKD und seiner Aufgaben innerhalb und ausserhalb der Armee und die Information/

Weiterbildung der Verbandsmitglieder im Interessebereich des RKD. Dem Rotkreuzdienst der Armee stellen sich heute freiwillig 4200 Frauen zur Verfügung. Mit diesem Ist-Bestand von rund 40% des Soll-Bestandes dürfe man nicht mehr damit rechnen, dass der RKD im Ernstfall seine Aufgaben erfüllen könne, meinte Dr. Ruth Meyer, Detfhr RKD, in ihrem Referat «Frau und Gesamtverteidigung – unter besonderer Berücksichtigung des RKD» und unterstrich damit die Wichtigkeit der Zielsetzungen des Verbandes.

**Geringer Bekanntheitsgrad – grosse Bestandeslücken**

Mit einiger Genugtuung durfte die Zentralpräsidentin auf das zehnjährige Bestehen des im Jahre 1973 in Basel durch ihre

Amtsvorgängerin, Detachementsführerin Cécile Im Obersteg, gegründeten SV RKD zurückblicken. Für den Verband von ebenso grosser Bedeutung wie für den seit 80 Jahren bestehenden weiblichen Rotkreuzdienst unserer Armee ist die zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretene neue Rotkreuzdienstordnung, hat er sich doch immer wieder für einzelne der nun verwirklichten Forderungen eingesetzt. Erwähnt seien der verpflichtende Einführungskurs für RKD und eine minimale Zahl von Dienstleistungen auch in Friedenszeiten, die zusammen den modernen Anforderungen an die Kriegstauglichkeit Rechnung tragen und auch für den RKD die Chance, im Ernstfall lagegerecht handeln zu können, wesentlich erhöhen. Dass die durch die neue Verordnung gegenüber den alten um mehr als 70% angehobenen Sollbestandeszahlen den RKD vor ernst-

hafte Probleme stellen und vom Verband und seinen Mitgliedern aus vier Sektionen (Nordwestschweiz, St. Gallen–Appenzell, Bern, Zürich) eine vermehrte Informations- und Werbetätigkeit erfordern, wurde nicht verschwiegen. Mit Nachdruck wies sowohl die Zentralpräsidentin als auch Dr Ruth Meyer auf die Tatsache hin, dass der Rotkreuzdienst in der Bevölkerung wenig bekannt oder gar «inexistent» sei. Zusätzlich habe er heute gegen die völlig haltlosen Angriffe aus Kreisen der modernen Friedensbewegung unter Krankenschwestern und eine allgemeine Lustlosigkeit am freiwilligen Engagement zu seinen Gunsten anzukämpfen. Er wird also inskünftig auf die ihm erneut zugesicherte Unterstützung seiner Tätigkeiten und Anliegen durch den Oberfeldarzt, den Rotkreuzchefarzt und den Präsidenten des SRK noch vermehrt angewiesen sein. Es darf den Verantwortlichen aus Armee und Politik durchaus zu denken geben, wenn Dr Meyer sagt: «Mit einem Ist-Bestand von rund 40% des Soll-Bestandes können wir nicht mehr davon ausgehen, in einem Ernstfall unsere Aufgaben erfüllen zu können. Dies ist u.a auch zu bedenken, wenn wir Stellung nehmen in der Vernehmlassung zur Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung.»

+

Zur **ersten «Dienstchefin des Rotkreuzdienstes»** hat vor kurzem Rotkreuzchefarzt Oberst Frédéric von Sinner Detachementsführerin Elisabeth Bickel ernannt. Der Rang der Dienstchefin des RKD entspricht dem Grad eines Majors der Armee. Diese Funktionsstufe wurde im Rahmen der neuen Rotkreuzdienstverordnung geschaffen.

Frau Bickel-Dünner führt ein Geschäft in Winterthur und übt ihre neue Aufgabe in Milizfunktion aus. Als oberste RKD leitet sie die fachliche Ausbildung der RKD Angehörigen in den Kursen des Rotkreuzdienstes und wirkt selbst als Lehrkraft in den RKD Kursen mit. Daneben erfüllt sie beratende und repräsentative Aufgaben und unterstützt den Rotkreuzchefarzt bei der Werbung neuer RKD.

Der Einsatz des RKD bildet einen unerlässlichen Beitrag zur notwendigen medizinischen Versorgung unseres Landes in Notzeiten.

Dr Fv Sinner

## Fünf Tage im AC Zentrum Spiez

Ein Erlebnisbericht von DC Ursula Mauerhofer



Wer nicht hören will, muss fühlen.

**Die Dienststelle FHD in Bern benötigt rund ein Dutzend FHD Angehörige, die ihr auf Abruf für die Ausbildung im ACSD in Einführungs- und Kaderkursen zur Verfügung stehen. Dafür ausgewählte Frauen werden in einem fünf-tägigen Kurs im AC Zentrum Spiez umfassend auf diese Aufgabe vorbereitet. Sie werden anschliessend, ohne Anrechnung an die reguläre Dienstpflicht, ausschliesslich in FHD Kursen als AC Ausbilderinnen eingesetzt.** gy

Sonnenschein, weidende Schafe auf grünen Wiesen, verschneite Alpen – eine wunderschöne Kulisse für angehende Instruktoren im AC Schutzdienst, die eben aufmerksam zuschauten, wie eine Verschmelkerze angezündet wurde. Nur ganz schnell wollte ich ein Bild von meinen Klassenkameraden knipsen und achtete dabei nicht auf die Anweisungen des Instruktors, wonach man zurückzutre-

ten und die Windrichtung zu beachten hatte. Und schon war es geschehen! Der weisse Rauch trieb auf mich zu; die Nase hinter meinem Fotoapparat, konnte ich ihn nicht sehen, jedoch sogleich mit voller Wirkung spüren! Ein durchdringendes Brennen in Augen, Nase und Hals liess mich, auf meine Unachtsamkeit schimpfend, hinter die nächste Hausecke verschwinden. Ziemlich unsanft landete meine Kamera auf dem Rasen. Nachdem ich minutenlang halbbblind, tränend und schniefend dastand, wurde mir ein Taschentuch zugesteckt. Ein Dankeschön dem im Moment für mich unsichtbaren Kameraden!

Zusammen mit den Teilnehmern der 215 (Zentrale Instruktoren Schule) aus Herisau rückten wir, Grfhr E Mäder, adm D, und die Hobbyfotografin DC U Mauerhofer, WD, Mitte Mai im AC Zentrum in Spiez ein. Zielsetzung des bevorstehenden Kur-

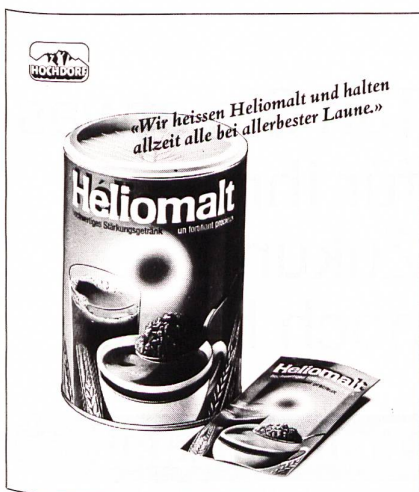
ses war, auf dem AC Gebiet die nötige persönliche Sicherheit zu erwerben, um die Schutzmassnahmen des einzelnen, der Gruppe und des Zuges zu instruieren und zu beurteilen. Für die Ausbildung sorgten drei Instr Of sowie ein Instr Uof ACSD aus Spiez.

Ausführlich wurden wir unterrichtet über A- und C-Waffen. Unter anderem sind deren Einsatzmittel und -technik, Kampfstoffe, Schutzmassnahmen sowie Elemente der Bedrohung und Massnahmen nach C- und A-Einsatz erklärt worden. Täglich wurde in einem Test das erlernte Pensum des Vortages geprüft.

Wie bereits eingangs beschrieben, kam auch der praktische Teil in diesem Kurs nicht zu kurz. Am Mittag des zweiten Tages fassten wir alle einen Kampfanzug und marschierten ausgerüstet mit Schutzmaske, Pellerine und Helm zur Arbeit. Die Dichtigkeitskontrolle der Schutzmaske wurde in einem geschlossenen Raum durchgeführt, den einige Kameraden recht fluchtartig verlassen mussten. Nicht jede Maske sass auf Anhieb dicht und das Gas, welches zwischen Haut, Haar und Maske eindringen konnte, trieb einigen von uns nachhaltig Tränen in die Augen. Spätestens beim Ausziehen des Helms nahmen wir noch eine Nase voll!

Am Donnerstag und Freitag fanden Übungen in voller «AC Montur» statt: Radwechsel, Funken, Schiessen. Auch wurde zweimal ausgiebig «gepudert», pro Mann resp Frau wurden je zwei Flaschen Mannentgiftungspulver verbraucht.

Am Nachmittag des letzten Tages konnten wir nochmals beweisen, dass wir in zahlreichen Lektionen ein solides Grundwissen für die AC Instruktion erworben hatten. Ein jeder von uns war sich bewusst geworden, dass die AC Ausbildung der Truppe ein immer wichtigeres Ziel sein muss, und dass auch wir in Zukunft unseren Teil dazu beitragen können.



FHD-ZEITUNG 8/83

## ?! Aus dem Leserkreis

### Selbstverteidigung

Seit wenigen Jahren bin ich in einem Verband eingeteilt, dem auch Militärmotorfahrerinnen angehören, und denen ich als fachdienstlicher Betreuer zeitweise als Motf Of zugeteilt bin. Ich gebe zu, ich tue dies mit Begeisterung und freue mich immer wieder an der meist guten, auch ausserdienstlich gepflegten Kameradschaft. Doch lässt mich der Gedanke nicht los, was wohl all die Fahrerinnen in einem Ernstfall tun würden, wenn sie so selbstständig und auf sich allein gestellt wären. Ich denke dabei nicht an eventuelle Motorpannen, nicht ans Kartenlesen bei Dunkelheit und ähnliches mehr, nein, vielmehr macht mir die persönliche Verteidigung Gedanken. Eine FHD leistet einen waffenlosen Dienst, dh sie kann sich einem Angriff auf Leib und Leben nicht mit Gewehr oder Pistole widersetzen. Fachtechnisch sind die FHD zweifellos gut ausgebildet. Ich frage mich deshalb, warum nicht auch eine rudimentäre Selbstverteidigung anhand eines Einführungskurses in Jiu-Jitsu vermittelt wird. Auch andere Budo-Sportarten wie Karate, Judo oder Aikido kämen dabei in Frage. Da ich selbst Judoka bin, bin ich mir bewusst, dass ein Jiu-Jitsu-Grundwissen nicht in vier Stunden zu erarbeiten ist, doch bestände vielleicht eine Möglichkeit, in Einführungskursen die eine oder andere FHD zum Besuch eines entsprechenden Kurses zu motivieren. Vielleicht wäre es auch möglich, im Rahmen der Regionalverbände zentrale Kurse bei Judo Klubs und Schulen zu organisieren, welche speziell auf die Bedürfnisse der Selbstverteidigung ausgerichtet sind.

Oblt M Z aus S

*Red. Im dienstlichen wie im ausserdienstlichen Bereich hat es die von Ihnen angeregten Versuche einer Grundausbildung in Selbstverteidigung für FHD schon gegeben. Gemäss Auskunft von Frau Hurni, Chef FHD, sind diese Stunden angesichts des ohnehin gedrängten Ausbildungsprogramms eines Einführungskurses und der Tatsache, dass in der kurzen Zeit kein vernünftiger Ausbildungsstand erreicht werden konnte, schon vor Jahren abgesetzt worden. Die Chef FHD meint dagegen, dass diese Ausbildung als ausserdienstliche Tätigkeit sehr zu begrüssen*

*sei, da sie den Frauen nicht zuletzt auch im Zivilen viel bringe. Bleibt zu hoffen, dass sich die Verbandspräsidentinnen von Ihren Zeilen inspirieren lassen, und schon bald wieder einmal Selbstverteidigungskurse ausgeschrieben werden können.*

*Zur speziellen Situation der Fahrerinnen ist zu sagen, dass diese unter dem Zeichen des Roten Kreuzes fahren und nicht für den Einsatz im Gefechtsbereich vorgesehen sind. Sollte ein solcher Transport dennoch angegriffen werden, wäre eine Handfeuerwaffe wohl zweifellos das tauglichste Verteidigungsmittel. Gegen die in viel grösserem Mass aus der Luft drohenden Gefahren wäre allerdings auch damit nichts auszurichten.*



### Streiflichter

- Der Bundesrat ist nach wie vor der Meinung, dass der **Pilatus Porter PC 7** ein ziviles Transportflugzeug ist und nicht unter das Gesetz über den Kriegsmaterialexport fällt. «Der im Ausland vorgenommene Umbau dieser Zivilflugzeuge in Kampfflugzeuge geht uns nichts an», meinte Bundesrat Chevallaz im Nationalrat bei der Behandlung des Geschäftsberichtes des Eidg Militärdepartementes. Ferner kündigte Chevallaz an, dass man sich darauf vorbereite, israelische Pfeilmunition unter Lizenz in der Schweiz herzustellen. (sda)

- Abweichend vom offiziellen Sprachgebrauch sind die **sowjetischen Truppen in Afghanistan** im englischen Dienst von Radio Moskau als Invasoren und Besetzer bezeichnet worden. Ein Verantwortlicher des Senders sagte der Nachrichtenagentur Reuter, es habe sich bei den Formulierungen um einen «persönlichen Fehler» des Nachrichtensprechers gehandelt. (Reuter)

*Red. Der Sprecher ist laut weiteren Berichten in der Zwischenzeit seines Amtes enthoben und für seine «Fehlleistungen» zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden.*

- Bei einem **vollständigen Ausfall der Importe** würde der Kalorienverbrauch in der Schweiz von heute rund 3400 Kilokalorien (Kcal) pro Kopf und Tag auf 2400 Kcal absinken. Dabei würde der Verbrauch von Kartoffeln stark zunehmen, derjenige von Fleisch, Zucker und Eiern stark abnehmen. Zudem müsste viel Milch produziert werden. Dies ergab die vom Bundesamt für wirtschaftliche Kriegsvorsorge und dem Eidgenössischen Ernährungsamt veröffentlichte Neufassung des Ernährungsplanes für Zeiten gestörter Zufuhr, wie der Landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) mitteilt. Entsprechend den Ergebnissen müsste der Ackerbau auf Kosten der Fleischproduktion forciert werden. Die Planung weist gemäss LID nach, dass die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erreichbar ist, wenn die Landwirtschaft sich umstellt, der Nahrungsmittelverbrauch eingeschränkt wird und genügend Produktionsmittel bereitgestellt werden – so etwa Dünger, Arbeitskräfte und Energie. (ap)

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
27.8.83	UOV Bischofszell und Umgebung	6. internationaler Militärwettkampf Bischofszell (Auch dieses Jahr wurde für FHD und R+D ein Spezialparcours ausgesteckt. Belohnen Sie die Veranstalter dafür mit Ihrer Teilnahme! Ausschreibungen und Wettkampfbestimmungen sind bei nebenstehender Adresse erhältlich.)	Bischofszell	Hptm Hauri M Niederbürerstr 17 9220 Bischofszell	1.8.83
24.9.83	F Div 7	Sommer-Divisionsmeisterschaften (2er-Patr)	Schaffhausen	Kdo F Div 7 Postfach 572 9001 St Gallen Tel 071 23 19 15	1.8.83
15.10.83	FHD-Verband Zürich	Zentralkurs MIXED GRILL	Zürich	DC Jann Christine Gladbachstrasse 65 8044 Zürich, Tel 01 47 49 87	15.9.83

Am 15./16. Juni 1984 finden in Lyss die Kantonal-Bernischen Unteroffizierstage statt. Der organisierende UOV Lyss ist Ihnen für eine provisorische Voranmeldung dankbar und hofft auf eine grosse Teilnehmerinnenzahl.

Sport Of SFHDV: DC Bolliger Anne-Käthi, Rämeggässli 70, 3067 Boll, Tel P: 031 83 26 70.

# FHD - Sympathisanten

**Trident**  
zur Freude aller Zähne  
No. 1 ohne Zucker  
sans sucre

**la joie de vos dents**  
Importers and Distributors: R. C. ANDREA Ltd, 4144 Arlesheim

**Gold de Luxe von NESCAFÉ GOLD.**  
Aus erlesenen Spitzenkaffees –  
höchster Kaffeegenuss.

Tun Sie etwas  
für Ihre  
Zukunft –  
noch heute

**Rentenanstalt**

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.